

HEUTE

Fußball

DFB-Pokal auf Kreisebene, Achtelfinale: SC BW Lerbeck - FT Dützen, TuS Bad Oeynhausen - SV Kutenhausen-Todtenhausen, FC BW Holtrup - TuS Lohe, TuS Petershagen-Ovenstädt - FC Bad Oeynhausen (alle 18.30), TuS Volmerdingsen - FSC Eisbergen (19.00), SuS Wulferdingsen - SV Eidinghausen-Werste (19.30), TuS Wasserstraße - VfB Gorspen-Vahlsen (20.00).

Pferdesport

Weltmeisterschaften der Ponyfahrer: Dressur Einspänner (ab 9.00, Eintritt frei).

IN KÜRZE

Füchse binden
Hanning langfristig

Berlin (dpa). Handball-Bundesligist Füchse Berlin hat den Vertrag mit Geschäftsführer Bob Hanning langfristig um fünf Jahre verlängert. Der Macher des Hauptstadtclubs unterschrieb bis 2023. Es sei eine „einfache Entscheidung“ gewesen, sagte der 49-jährige. Er habe sich vor der Unterschrift die Frage gestellt: „Brenne ich wie am ersten Tag für unser Projekt, habe ich die Motivation und Kraft unsere Ziele weiter mit der gleichen Intensität zu verfolgen?“ Sein bisheriger Kontrakt wäre nach dieser Saison im Juni 2018 ausgelaufen. Hanning ist bereits seit zwölf Jahren für die Füchse tätig.

Mogensen spielt
in Flensburg seine
letzte Saison

Flensburg (dpa). Thomas Mogensen verlässt den Handball-Bundesligisten SG Flensburg-Handewitt zum Saisonende. Der 34 Jahre alte Däne kehrt im Juli 2018 in seine Heimat zurück. Mogensen spielt seit zehn Jahren für die Flensburger. Der 106-fache dänische Nationalspieler hat bislang 494 Pflichtspiele für die SG absolviert und 1768 Tore erzielt.

Tauabo ist das
Sorgenkind

Lübbecke (pla). Beim Handball-Bundesligisten TuS N-Lübbecke ist aktuell Ramon Tauabo das Sorgenkind. Die Schulterprobleme des Rechtsaußen führten dazu, dass er noch bis einschließlich Mittwoch krankgeschrieben worden ist. „Bei Ramon müssen wir abwarten, ob und wie er dann wieder belastet werden kann“, sagt TuS-Trainer Aaron Ziercke zu dieser Personalie.

Löwen drehen
hohen Rückstand

Gummersbach (nw). Die Rhein-Neckar Löwen haben das erstmals ausgetragene 4 Clubs Tournament in Gummersbach gewonnen. In einem packenden Finale besiegte der Deutsche Meister den Vizemeister SG Flensburg-Handewitt mit 32:30 (13:19) und holte dabei in den letzten 25 Minuten einen zwischenzeitlichen Rückstand von sieben Toren auf. Bester Werfer für die Löwen war Neuzugang Momir Rnić mit acht Toren, Kreisläufer Gedeon Guardiola erzielte sieben Tore.



Mehrere hundert Ponyfahrer, Trainer, Betreuer, Fans und Interessierte kamen am gestrigen Dienstagabend zur offiziellen WM-Eröffnung in die Mindener Innenstadt. Für die Feier hatten die Veranstalter jeweils einen Ein-, Zwei- und Vierspänner in die Fußgängerzone geholt. Fotos: Sonja Rohlfing

Vater und Tochter auf
Medaillenjagd

Christof Weihe und Jaqueline Walter sind bei der Weltmeisterschaft der Ponyfahrer als Fahrer und Gastgeber der Pferdesportgemeinschaft Gewe in Minden doppelt belastet.

Von Sonja Rohlfing

Minden (rs). Die Flaggen der Nationen sind gehisst, die Sportler stehen in den Startlöchern: Mit einer feierlichen und stimmungsvollen Zeremonie in der Mindener Innenstadt ist gestern die Weltmeisterschaften der Ponyfahrer eröffnet worden. Heute fährt das erste Gespann in das Dressurviereck in Kutenhausen ein. Bis zum 20. August ermitteln die Ein-, Zwei- und Vierspänner-Fahrer mit ihren Ponys bei der Pferdesportgemeinschaft Gewe Minden ihre neuen Weltmeister.

Zum zweiten Mal nach 2009 in Greven wird damit wieder eine Weltmeisterschaft der Ponyfahrer in Deutschland ausgerichtet. 98 Teilnehmer aus 13 Nationen werden an den Start gehen. Die Einspänner-Konkurrenz ist mit 41 Teilnehmern am stärksten besetzt. Bei den Zweispännern werden 33 Fahrer und bei den Vierspännern 24 antreten. In der Teamwertung kämpfen sieben Nationen um die Mannschaftsmedaillen.

Mittendrin und doppelt belastet als Teilnehmer und Organisatoren und Hausherrn sind Christof Weihe und seine Tochter Jaqueline Walter. Der 49-jährige Kaufmann hat bei den Zweispännern den Sprung ins deutsche Aufgebot geschafft. In der Anspannungsart hat er mit der Mannschaft bei der WM

2015 in Breda Silber gewonnen. Jaqueline Walter tritt bei den Vierspännern an. Auch die 25-Jährige verfügt schon über WM-Erfahrung. Sie holte 2013 mit der Mannschaft Silber, allerdings noch mit dem Pony-Einspänner.

Bei der vergangenen Weltmeisterschaft im niederländischen Breda wurde das deutsche Team hinter dem Gastgeber Vize-Weltmeister und holte weitere vier Einzelmedaillen. Erklärtes Ziel der deutschen Teilnehmer ist es, mindestens diese fünf Medaillen der WM 2015 zu verteidigen. In der Mannschaftswertung soll es lieber Gold statt

Silber werden, so die Ansage von Bundestrainer Karl-Heinz Geiger aus Rechtmehring in Bayern. Allerdings gibt er zu, dass die anderen Nationen und besonders die Niederländer in den vergangenen Jahren von WM zu WM immer stärker geworden sind.

Aber auch die deutschen Fahrer haben einiges vorzuweisen. Einspännerfahrer Fabian Gänshirt aus Lahr tritt als Titelverteidiger an. Der 28-Jährige und sein Pony haben in diesem Jahr bislang so gut wie alles gewonnen. Ebenfalls am Start ist die amtierende Deutsche Meisterin der Einspänner, Katja Helpertz (25,

Nettetal). Sie holte bei der letzten WM Einzel-Bronze. Außerdem zum Aufgebot gehört der Zweispänner-Fahrer Dieter Baackmann (53, Emsdetten), der schon 2011 WM-Doppelgold gewann und sowohl 2013 als auch 2015 zum Vize-WM-Team gehörte. Mit WM-Medaillen aus den Vorjahren dekoriert sind ferner die amtierenden Deutschen Meister Steffen Brauchle (29, Lauchheim-Hülen, Vierspänner) und Jan-Felix Pfeffer (39, Oering, Zweispänner).

Nach der Verfassungsprüfung am gestrigen Dienstag für die Ponys folgen ab heute drei Tage Dressur. Am Mittwoch absolvieren die Pony-Einspänner ihre Dressurprüfung, am Donnerstag die Pony-Zweispänner und am Freitag die Pony-Vierspänner. Am Samstag ist für alle Gespanne der Geländetag. Die acht Hindernisse für die zweite Teilprüfung werden von dem Niederländer Jeroen Houterman ausgeflaggt, der für seine engen Wege bekannt ist. Das abschließende Hindernisfahren, die dritte und letzte Teilprüfung für die Einzel- und die Mannschaftswertung, findet am Sonntag, 20. August, statt. Dabei starten die Fahrer in umgekehrter Reihenfolge ihres bisherigen Zwischenergebnisses. Die Medaillen werden den neuen Weltmeistern am Sonntagmittag bei einer feierlichen Zeremonie überreicht.



Jaqueline Walter und Christof Weihe freuen sich auf ihre Heim-WM bei der Pferdesportgemeinschaft Gewe Minden.

Sören Hilbig pulverisiert
Uralt-Rekord

Portaner Hammerwerfer knackt deutsche M15-Bestleistung mit seinem ersten Versuch

Minden (apl). Besser hätte es nicht laufen können: Sören Hilbig ist mit zwei Zielen zu den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften der Altersklassen U16 nach Bremen gereist. Der Portaner Hammerwerfer wollte den seit 22 Jahren bestehenden deutschen U15-Rekord brechen und gleichzeitig die Goldmedaille mit nach Hause bringen. Beides ist dem Athleten des VfR Evesen gelungen. Dagegen verlief der Hochsprung-Wettkampf für Fabian Niermann vom SV 1860 Minden nicht optimal.

Sören Hilbig musste direkt nach seinem ärgsten Konkurrenten, Merlin Hummel, in den Wurfring gehen. Der hatte seinen ersten Versuch ungültig gemacht, weil er mit der Weite nicht zufrieden war. „Deswegen wollte Sören erst einmal nur eine Weite vorlegen“, sagt seine Trainerin und

Oma Karin Münchow. Doch dann flog und flog und flog der vier Kilogramm schwere Hammer. Schließlich wurden 75,17 Meter gemessen. „Sensationell“, jubelte die Trainerin, „dabei war es noch nicht mal ein perfekter Wurf. Es ist also noch Luft nach oben.“ Die bisherige Bestweite in der Alters-

klasse lag bei 74,56 Metern und wurde von Markus Esser (Bayer Leverkusen) 1995 aufgestellt. Hilbig legte drei weitere Würfe über 70 Meter hin und zeigte damit einen extrem beständigen Wettkampf hin – trotz des Regenwetters. Hummel wurde schließlich Zweiter mit 68,46 Metern. Jan-

nis Hoidn (ASV Erfurt) wurde mit großem Abstand Dritter (48,98 m).

Fabian Niermann war vor seinen ersten Deutschen Meisterschaften extrem nervös. „Er konnte noch nicht einmal frühstücken“, sagt sein Trainer Tapio Linnemöller. Mit 1,75 Meter blieb der

Mindener bei Dauerregen elf Zentimeter unter seiner Bestleistung. Aber der Gymnast war in guter Gesellschaft: Denn Jonas Pomsel (SC Potsdam), der in diesem Jahr bereits 1,95 Meter übersprungen hatte und zu den Favoriten gezählt hatte, kam ebenfalls nicht über die 1,75 Meter hinaus.

In der Endabrechnung belegte Niermann schließlich den zehnten Platz. Es gewann Eric Klöckner (CLV Siegerland) mit 1,89 Meter. „Es ist etwas ärgerlich, weil Fabian mit seiner Bestleistung Silber geholt hätte“, erklärt Linnemöller. „Aber es war für ihn trotzdem eine wertvolle Erfahrung. Dazu war er einer der wenigen Athleten, der sich aus dem Verband Westfalen überhaupt für die DM in seiner Altersklasse qualifiziert hatte. Allein das ist schon eine sehr, sehr gute Leistung.“



Bei Dauerregen hat Fabian Niermann seinen Hochsprung-Wettkampf bestritten. Fotos: Wolfgang Birkenstock



Strahlt über Gold: Sören Hilbig ist Deutscher Meister.